

Ostdeutsche Post.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte zc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gehl, Schwabke, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die Schneidemühl. Zeitung; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. A. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eister in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gelbte Beilage über deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf. Neuland-Zeitung 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gelbte Beilage 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 49.

Bromberg, Mittwoch, den 27. Februar.

1901.

Deutschland und Russland.

Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht folgende hoch offizielle Note:

„Die ‚Freisinnige Zeitung‘ hebt hervor, daß der von ‚Wolffs Telegraphischem Bureau‘ im Auszug verbreitete Artikel der Petersburger ‚Handels- und Industriezeitung‘, der nach Angabe der ‚Russischen Telegraphenagentur‘ aus dem russischen Finanzministerium stammt, verschiedene persönliche Epitheten gegen den Reichskanzler Grafen von Bülow enthalte. Die Thatsache ist bei der Herkunft des Artikels ungewöhnlich, aber richtig. Wir glauben indessen nicht, daß der deutsche Reichskanzler geneigt ist, dem Verfasser des Artikels auf diesem Wege zu folgen und die im Handelsvertrags zwischen Deutschland und Russland obwaltenden beiderseitigen wichtigen Interessen einer persönlich angelegten Behandlung zu unterwerfen. — Dagegen findet sich die ‚Freis. Ztg.‘ im Irrthum mit der Behauptung, daß in dem Auszuge von ‚Wolffs Telegraphischem Bureau‘ jene persönlichen Bemerkungen durch eine im Auswärtigen Amte ausgeübte Zensur gestrichen worden seien. Der von der ‚Russischen Telegraphenagentur‘ dem ‚Wolffschen Bureau‘ übermittelte Auszug hat hier keinerlei Zensur zu durchlaufen gehabt.“

Die kampflustige Stimmung, die gegenwärtig im russischen Finanzministerium namentlich gegen Deutschland herrscht, kommt den Gegnern der Handelsvertragspolitik bei uns ersichtlich garnicht unangelegen. Die ebenso hochmüthige wie unkluge Verhinderung der Diskussion des Herrn von Witte, daß die Angriffsartikel seiner Presse gegen uns seine eigenen Gesinnungen wiedergeben, läßt sich, wie man schon jetzt erkennt, vor hier aus taktisch nicht übel verwerthen, indem es so dargelegt werden kann, als sei die deutsche Ehre durch solche Ausfälle verletzt. Das Hinüberspielen einer rein wirtschaftlichen Frage auf das Gebiet der nationalen Empfindlichkeiten würde natürlich den Schwerpunkt und Kernpunkt der Streitfrage wesentlich verschoben, so aber, daß die Handelsvertragsgegner immerhin mit der Möglichkeit rechnen können, die sachlichen Momente dieser Wirtschaftsprobleme durch Erwähnung und Erhöhung von Leidenschaftlichkeiten aller Art ganz beiseite zu schieben. So führt denn die ‚Deutsche Tagesztg.‘, indem sie sich in eine künstliche Höhe verheißt, eine sehr lebhaft Sprache gegen Russland, nennt den Artikel der ‚Finanz- und Handelszeitung‘ eine bewußte, ungewöhnliche, berechnete Unliebendigkeit und zielt den Fürsten Bismarck, dessen Wort: ‚Wir laufen niemand nach‘ auch heute noch für die deutsche Politik, wenn sie etwas auf sich halte, volle Geltung haben müsse. Gewiß muß es das, aber die Freunde eines friedlichen und fröhlichen Zollkrieges bei uns werden sich augenscheinlich irren, wenn sie annehmen, daß Graf Bülow ihnen jetzt den Gefallen thun und Herrn von Witte in demselben gereizten Tone durch die deutschen Offiziere antworten lassen werde. Thäte er es, würden somit die Brücken zur Verständigung vorzeitig abgedroht, so hätte die russische Regierung erreicht, was sie anstrebt, nämlich eine vollständige Lösung des deutsch-russischen Tarifvertragsverhältnisses, und der Nachtheil, wie der Vortheil auf beiden Seiten läge klar zu Tage; den Nachtheil hätten die russische Landwirtschaft und bei uns die Ausfuhrindustrie.

Man darf niemals vergessen, daß hinter den angriffslustigen Petersburger Artikeln ein Finanzminister steht, der die Beweggründe seiner Wirtschaftspolitik von den Großindustriellen seines Landes und erst in zweiter Linie von der dortigen Landwirtschaft empfängt. Der obige kurze hochoffizielle Artikel der ‚Norddeutschen Allgemeinen Zeitung‘ stellt fest, daß die Reichsregierung trotz der Angriffe persönlicher Art von Petersburg aus nicht beabsichtigt, den Streitfall zu verschleppen. Bisher hat man nicht das Recht zu der Vermuthung, daß die Sprache des Herrn von Witte zugleich die Sprache des für die auswärtige Politik des Reiches verantwortlichen Staatsmannes ist. Gerade das es dem Finanzminister gestattet wird, sich mit solcher Unumwundenheit auszusprechen, gerade dieser Umstand darf vielmehr als ein Anzeichen dafür gelten, daß das Petersburger Kabinett die handelspolitische Seite der deutsch-russischen Beziehungen von den sonstigen Bedingungen des Verhältnisses beider Staaten zu trennen wünscht. Wäre dies Verhältnis gespannt, so würde man das längst schon erfahren haben und brauchte nicht erst auf die zollpolitischen Artikel des russischen Finanzministeriums zu warten, um über eine so auffällige Wendung unterrichtet zu werden. Der neueste Witzsche Artikel (im ‚Finanzboten‘), betreffend die Zuckerröhre (siehe an

anderer Stelle) und die ausländischen Zuckersyndikate, richtet seine Spitze zwar auch gegen uns, aber doch nicht gegen uns allein. Es könnte sich eines Tages ereignen, daß die russische Zuckerpolitik gegen das „verbündete“ Frankreich ebenso scharf angeht wie gegen Deutschland, worunter die eigentlichen politischen Beziehungen zwischen Paris und Petersburg aber schwerlich zu leiden brauchen. Selbstverständlich kann aus alledem nicht folgen, daß ein Zollkrieg zwischen Deutschland und Russland eine für das diplomatisch-politische Gesamtverhältnis gleichgültige Sache wäre, und wer bei uns für die Erhaltung des deutsch-russischen Tarifvertrages eintritt, der dient dem Weltfrieden jedenfalls besser als man ihm dienen kann mit offenen und versteckten Drohungen an die Petersburger Adresse.

Die Wirren in China.

Berlin, 25. Februar. Generalfeldmarschall Graf Waldersee telegraphirt aus Peking: Kolonne Hofmeister hat den Rückmarsch von Kuangtshang nach Pautingsu angetreten. Verluste der Chinesen, die bei Kuangtshang in guter Ordnung angegriffen, erheblich größer als gemeldet, über 300 Tode.

London, 25. Februar. (Unterhaus.) Ashmead Bartlett fragt ab, ob das russisch-chinesische Abkommen bezüglich der Mandchurien Bestimmungen darüber enthalte, daß der dortige chinesische General seine Truppen auslösen und alles Kriegsmaterial den russischen Militärbehörden ausliefern solle, daß ein russischer Resident in Mukden seinen Wohnsitz aufschlagen solle, ausgerückt mit aller Vollmacht zur Oberaufsicht, daß das Zollwesen in der Mandchurien Russland unterstellt werden solle, daß keiner anderen Macht daselbst eine Handelskonzession eingeräumt werden solle und daß dem Ausbau der transsibirischen Bahn durch die Mandchurien kein Widerstand entgegenzusetzen werden dürfe.

Lord Cranborne erwidert, die Regierung habe keine amtliche Kenntniss von den Bestimmungen des erwähnten Abkommens. Aus den Informationen, welche die Regierung besitzt, gehe hervor, daß das Abkommen die neuesten der angeführten Bestimmungen enthalte, daß aber dieselben provisorischen Charakter hätten; darüber seien dem britischen Votschreiber in Petersburg von Seiten der russischen Regierung mündliche Versicherungen gegeben worden.

Ashmead Bartlett fragt an, ob durch ein formelles schriftliches Dokument nicht mehr Sicherheit geboten würde, erhielt aber keine Antwort auf seine Anfrage.

Peking, 26. Februar. Tinguin und Tschaothschu, die beiden hauptschuldigen Oroskürdensträger sollen auf Befehl ihres Kaisers am Sonntag Abend Selbstmord begangen haben.

Vom Burenkrieg.

Ueber das schon gemeldete erfolgreiche Gefecht der Engländer gegen Dewet wird der ‚Daily Mail‘ aus Hopeton noch gemeldet: Nachdem Dewet am Freitag erfolglos den Versuch gemacht hatte, den Brak bei Klipdrift und den Dranje bei Reedsdrift und Marcksdrift zu überschreiten, zog er den Dranje mit einem Feldgeschütz und einem Wompom-Geschütz hinauf und lagerte gegenüber Kameeldrift. Bei Tagesanbruch brach Oberst Klumer von Welgebonden, 22 Meilen östlich von dem Lager der Buren, auf und griff den Feind bei Zuurgat an. Er nahm 40 Buren gefangen. Die Verfolgung des Feindes dauerte bis zum Nachmittag. Die Buren marschirten auf Hopeton. Am Abend belagerten die Engländer die englichen Truppen den Feind in Sicht, der sich außer Schußweite gelagert hatte. Oberst Owen griff die Stelle an, wo er die Artillerie vermutete, und erbeutete ihre beiden Geschütze, nämlich einen Fünfpfünder und ein Wompomgeschütz. Der Feind flüchtete, er ließ sämtliche Pferde, fertiggeladene, im Stich, ebenso sein Kochgeschirr. Nach den letzten Berichten haben nur 400 Buren den Dranje wieder überschritten. Der Fluß ist sehr angeschwollen.

Weiter liegen folgende Depeschen vor:

London, 26. Februar. (Neuermeldung aus De War.) Dewet und Steijn überschritten gestern die Eisenbahn zwischen Kraland und Dranje-River-Station. Das Wasser des Flusses ist gestern um fünf Fuß gestiegen. Die berittene Infanterie Thornycrofts verfolgt den Feind. Verschiedene andere Kolonnen sind gleichfalls auf dem Marsch gegen Dewet.

Lourenco-Marques, 26. Februar. (Neuermeldung.) Ein portugiesisches Transportschiff fährt morgen nach Lissabon mit 633 Burenflüchtlingen, welche sich im letzten September den Portugiesen ergaben. Es befinden sich darunter General Pienaar

und die Kommandanten De Villiers und Koch. Alle sind ledig. Mit den verheirateten Männern, ihren Frauen und Kindern wird Anfang März ein anderes Transportschiff folgen. 5 holländische Spione, welche durch die englische Linie zu gelangen versuchten, wurden an der Grenze verhaftet.

London, 26. Februar. Der ‚Daily-Telegraph‘ meldet von gestern: Dewet befand sich heute dicht bei Petrusville. Die Truppen bilden von Dranje-River-Station bis Norvalspoint einen Kordon.

Pretoria, 26. Februar. General Potcha mit 2000 Mann ist entkommen. General French folgt ihm in der Richtung auf Komatipoort.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 26. Februar.

Der verstorbene Abgeordnete Seyffardt-Kreisel hat der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshildung und legitimem 5000 Mark vermacht. Seyffardt gehörte zu den Begründern der Gesellschaft und hat bis zu seinem Tode durch eifrige Mitarbeit und durch erhebliche materielle Zuwendungen deren Verbreitungen unterstützt.

Am 11. März findet die Reichstagswahl in Posen für den verstorbenen Abgeordneten Motz statt. Obwohl das Mandat den Polen kaum entzissen werden kann, werden sich diesmal doch alle deutschen Elemente sammeln, um den polnischen Kandidaten den Sieg nicht leicht zu machen. Die Ausschüsse des deutschen und freisinnigen Vereins in Posen, sowie die deutschen Wahlkomitees der Kreise Posen-Ost und Posen-West haben deshalb, nur von nationalen Rücksichten geleitet, in der Person des Oberbürgermeisters Wittig einen alleinigen deutschen Kandidaten aufgestellt. Wenn alle deutschen Wähler ihre Pflicht thun, so kommt der Oberbürgermeister Wittig mit einem der polnischen Kandidaten in Stichwahl. Bisher stand in den letzten Wahlen ein polnischer Kandidat der sogenannten Hopsartei einem Polen von der Volkspartei gegenüber. Während letzterer im Jahre 1893 nur 1869 Stimmen auf sich sammelte, waren sie im Jahre 1898 schon auf 6132 gestiegen; dagegen sanken die Stimmen der Hopsartei von 9413 Stimmen im Jahre 1893 auf 7727 im Jahre 1898 herab. Auf die deutschen Kandidaten fielen im Jahre 1893: für den konservativen Kandidaten 4539, für den freisinnigen Volkspartei 3233 Stimmen, zusammen 7772 Stimmen; im Jahre 1898: für den nationalliberalen Kandidaten 4864, für den der freisinnigen Volkspartei 2577 Stimmen, zusammen 7441 Stimmen. Die deutschen Stimmen erlitten insgesammt leider einen Rückgang von 331 Stimmen und zwar gehören diese Verluste der freisinnigen Volkspartei an, während der nationalliberalen Kandidat 325 Stimmen mehr auf sich vereinigte, als der konservative Kandidat im Jahre 1893. In den Stichwahlen siegte im Jahre 1893 der polnische Kandidat der Hopsartei mit 12 292 Stimmen gegen den deutsch-konservativen Kandidaten, der 5484 Stimmen erhielt. Im Jahre 1898 fiel infolge des Zuwachses der polnischen Stimmen für den Kandidaten der Volkspartei der deutsche Kandidat bei der Stichwahl gänzlich aus und der Pole Motz (Hopsartei) errang nur einen sehr schweren Sieg mit 8734 Stimmen gegen den polnischen Volksparteiler, der 7999 Stimmen erhielt.

Zur russischen Handelspolitik. Ein Telegramm der ‚Russischen Telegraphen-Agentur‘ aus Petersburg vom Sonntag lautet: In einem Artikel, welcher im halbamtlichen ‚Finanzboten‘ erschienen ist, wird auf grund der in Russland bestehenden Zuckergelbgebung ausgeführt, daß der aus Russland ins Ausland exportirte Zucker weder eine öffentliche noch eine geheime Prämie aus der Staatskasse genieße. Die Behauptung, daß der Zucker eine Prämie auf Kosten der russischen Konsumenten erhalte, wird nach diesem Artikel vor allem schon durch den Charakter der Normirung des Zuckerpriests in Russland widerlegt, kraft deren der Zucker zu Jahr regelmäßig herabgesetzten Verkaufspreis am inneren Markte bestimmt werde. Die Normirung beabsichtigt, auf diese Weise die Interessen der russischen Konsumenten sicherzustellen, und keineswegs, den Export auf deren Rechnung aufzunehmen. Wenn geheime Exportprämien auf Kosten der lokalen Konsumenten überhaupt existirten, so sei dies keinesfalls eine Folge der russischen Zuckernormirung, sondern nur die Schuld der Truste und Syndikate, die sich immer mehr und mehr verschäbener Zweige der Produktion bemächtigen. Diese Organisationen sähen in dem Export wirklich nur ein Mittel, um hohe Preise auch im Auslande auf Kosten dieses Marktes aufrechtzuerhalten. Der Artikel fragt, ob nicht ein gefahr-

liches Präzedenz geschaffen werde durch den Wunsch, um jeden Preis noch vor der Anwendung des Kompensationszollses zu beweisen, daß durch die russische Normirung die angeblich geheimen Prämien verdeckt würden. Kraft dieser Logik, aber mit größerem Rechte, werde Russland gezwungen, seinerseits Kompensationszölle auf Wollstoffe, Stahl, Kupfer, Steintofte und andere Produkte zu bestimmen, auf die das nun ins Leben tretende Prinzip mit vollem Rechte angewandt werden könnte. „Russland wird vollkommen im Recht sein, dieses neue Verfahren des Zollschusses der Industrie nicht nur gegenüber den Vereinigten Staaten, sondern vielmehr auch gegenüber den westeuropäischen Staaten anzuwenden, da die eigenthümliche Idee, als ob die russische Zuckernormirung geheime Prämien verdecke, keineswegs Amerika angeht; sie wurde durch Europa auf der Brüsseler Zuckerkonferenz im Jahre 1898 proklamirt, und nur einer solchen aus Europa stammenden Idee verdankt Russland diesen ungerechten Akt der freundschaftlichen amerikanischen Staaten, der uns zwingt, auf die ungerechte Maßregel feindlich zu antworten. Man darf bei alledem nicht vergessen, daß dies ein schlüpfriger Weg ist; wird auf diesem Wege weitergegangen, so werden auch wir unausbleiblich, ohne den Ablauf der Handelsverträge abzuwarten, zu gleichartigen Maßregeln nicht nur gegenüber Amerika, sondern auch gegenüber Europa gegen solche Produkte gezwungen, welche eine Syndikatsorganisation erhalten haben und im Auslande wohlfeiler verkauft werden als zu Hause. Zu solchen auf den ersten Blick ungläublichen Folgen kommt man, wenn man von unrichtigen Grundrissen ausgeht bei der Lösung internationaler Fragen, welche vor allem die strengste Gerechtigkeit und Berücksichtigung der wechselseitigen Interessen erfordern, um das Einbernehmen der Parteien aufrecht zu erhalten.“

Der äußerst schwach besetzte Reichstag brauchte sich wenigstens gestern nicht lange abzuquälen: in fünf Viertelstunden war die ganze Tagesordnung, Abänderung der Strandungsordnung und Wahlprüfungen, erledigt. Gegen den erkrankten Abänderungsentwurf machten sich indes so mannigfache Einwände geltend, daß er an die Seemannsordnungskommission verwiesen werden mußte. — Die Wahlprüfungen genehmigte das Haus nach den Beschlüssen der Wahlprüfungskommission, und zwar wurden für gültig erklärt die Wahlen der Abgeordneten Firzlaß, de Schmid, Henning, Schulze - Steinen, Götz von Odenhausen, Dr. Zwid, Graf von Dönhoff - Friedrichstein und Hilbd; Beweisverhandlungen sind vorzunehmen bei den Wahlen der Abgeordneten Dr. Hänel und Graf mann. Heute: Zweite Lesung des Militärkretes.

Die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses beschloß gestern, der ‚Germania‘ zufolge, die Reichsregierung aufzufordern, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die besonderen Befreiungen und Erleichterungen, welchen die Krankenpflege und sonstige Leistung werththätiger Nächstenliebe seitens der Mitglieder katholischer Orden und ordensähnlicher Kongregationen unterworfen ist, zur Gleichstellung derselben mit den Mitgliedern anderer der Krankenpflege gewidmeten Vereinigungen aufgehoben werden.

Ueber die Ankunft des Königs von England in Cronberg und seinen Aufenthalt daselbst wird gemeldet: Cronberg, 25. Februar. König Eduard und Kaiser Wilhelm trafen um 9 Uhr 25 Minuten auf dem hiesigen Bahnhof ein. Kurz zuvor waren Oberhofmeister Graf von Sedenborff und Hofmarschall von Reichart am Fürstentpavillon vorgefahren. Ihnen folgten die Kronprinzessin von Griechenland, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Der König, der dem Zuge zuerst emstieg, begrüßte aufs herzlichste die beiden Prinzessinnen. Der Kaiser folgte alsbald und bestieg nach kurzer Begrüßung seiner Schwägerin und seines Schwagers mit König Eduard den ersten Schitteln. Die Fahrt durch Cronberg nach Schloß Friedrichshof erfolgte unter begeisterten Hochrufen der auf dem Bahnhof und längs der Straßen zusammengeströmten Zuschauermenge. Am Portal des Schlosses Friedrichshof verließ der Kaiser den König und lehnte sofort nach kurzer Begrüßung seiner Schwägerin und seines Schwagers mit König Eduard den ersten Schitteln. Die Fahrt durch Cronberg nach Schloß Friedrichshof erfolgte unter begeisterten Hochrufen der auf dem Bahnhof und längs der Straßen zusammengeströmten Zuschauermenge. Am Portal des Schlosses Friedrichshof verließ der Kaiser den König und lehnte sofort nach kurzer Begrüßung seiner Schwägerin und seines Schwagers mit König Eduard den ersten Schitteln. Die Fahrt durch Cronberg nach Schloß Friedrichshof erfolgte unter begeisterten Hochrufen der auf dem Bahnhof und längs der Straßen zusammengeströmten Zuschauermenge. Am Portal des Schlosses Friedrichshof verließ der Kaiser den König und lehnte sofort nach kurzer Begrüßung seiner Schwägerin und seines Schwagers mit König Eduard den ersten Schitteln.

... von Kessel nach Homburg zurück; ...

Cronberg, 26. Februar. (Drahtmeldung.) Der König von England ...

Der Kaiserin Friedrich teil. Der Gesandtschaftsminister ...

Deutsches Reich. Berlin, 25. Februar. (Vom Tage.) Die Kaiserin ...

Deutschland.

Berlin, 25. Februar. (Vom Tage.) Die Kaiserin machte heute Mittag mit dem Prinzen ...

Berlin, 25. Februar. Die Nordd. Allgem. Zeitung ...

Berlin, 25. Februar. Die Vertreter von Memel ...

Stuttgart, 25. Februar. Dem National-Konvent ...

Essen, 25. Februar. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung ...

Italien.

Rom, 25. Februar. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten ...

Frankreich.

Paris, 25. Februar. Wie dem 'Temps' aus Lissabon gemeldet wird ...

Paris, 25. Februar. Der Mobilale Pourquerey de Boisjery hat in der Kammer ...

Paris, 25. Februar. (Genat.) Guérin fragt an, welche Maßregeln die Regierung ...

Paris, 25. Februar. (Genat.) Guérin fragt an, welche Maßregeln die Regierung ...

Portugal behauere aufrichtig, daß es dem Conventio keine Folge geben konnte ...

Portugal. Der Forschungsreisende Gentil ist, vom Kongo kommend ...

Großbritannien.

London, 25. Februar. Heute ist dem Unterhause eine Vorlage ...

Spanien.

Madrid, 25. Februar. Einer Depesche aus Oporto zufolge dauern in Oporto die antikerikalen ...

Amerika.

New-York, 25. Februar. Heute Vormittag wurden beim Grasschaftsbureau des Hudson-County ...

Für den Monat März

nehmen sämtliche Postanstalten Bestellungen auf diese Zeitung für 70 Pf. entgegen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. Februar.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Personalien. Der Oberkriegsgerichtsrath Schubert ist vom 1. März 1901 ab dem General-Kommando ...

Ein Berliner Panoptikum und Museum wird am nächsten Sonntag, 3. März, im Kaiserhause ...

Ein Berliner Panoptikum und Museum wird am nächsten Sonntag, 3. März, im Kaiserhause ...

Ein Berliner Panoptikum und Museum wird am nächsten Sonntag, 3. März, im Kaiserhause ...

Besitzveränderungen. Das Grundstück Heyne- und Boieffstraße-Gde. der Frau Wittme Bordanowicz ...

Westpreussische Baugewerkschaft. Der Vorstand der Westpreussischen Baugewerkschaft ...

Personalveränderungen von der Post. Angenommen zu Telegraphengehilfen: Fräulein Berge und Wente in Posen ...

Die Rettungsmedaille ist dem Eisenbahnbureauleiter Kaselow in Bromberg ...

Schnellzugverbindung Danzig bez. Königsberg-Breslau. Wie die weitverbreiteten Blätter ...

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and Remarks. Lists train routes between Danzig, Königsberg, and Breslau.

Das Rittergut Hohenhausen, dessen Ankauf durch Herrn L. Kronheim wir gestern mitteilten ...

Der Eisenbahnunfall bei Müncheberg ist glücklicherweise ohne Bedeutung gewesen.

Ordensverleihung. Den pensionirten Gendarmen Berg in Inowrazlaw und Sattler in Schöllen ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

Schinkendiebe. In vergangener Nacht haben Diebe die Küchenschrank des Gastwirts M. in Schwedenhöhe heimlich und zwei Schinken gestohlen.

Wongrowitz, 25. Februar. (Abfchieds-)fest. Verlegt. Am 23. d. Mts. hatten sich Freunde und Bekannte des Rechtsanwalts Karbe ...

Inowrazlaw, 24. Februar. (Weges-)bau. Der Kreisrat hatte in seiner Sitzung vom 28. März 1900 den chauffeurmäßigen Ausbau ...

Wongrowitz, 25. Februar. (Abfchieds-)fest. Verlegt. Am 23. d. Mts. hatten sich Freunde und Bekannte des Rechtsanwalts Karbe ...

Wongrowitz, 25. Februar. (Abfchieds-)fest. Verlegt. Am 23. d. Mts. hatten sich Freunde und Bekannte des Rechtsanwalts Karbe ...

Wongrowitz, 25. Februar. (Abfchieds-)fest. Verlegt. Am 23. d. Mts. hatten sich Freunde und Bekannte des Rechtsanwalts Karbe ...

ca. 1184 000 Mark beanspruchen; die Länge des Pfasters dürfte 56,7 Kilometer betragen; das laufende Meter soll durchschnittlich 20 Mark kosten.

Marienburg, 22. Februar. (Zu einem peinlichen Zwischenfall) kam es in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung.

Marienburg, 25. Februar. (Berichtigtes Aufsehen) erregt in Marienburg folgendes Vorkommnis: Am 5. März soll an der Landwirtschaftsschule die Abiturientenprüfung beginnen.

Senzburg, 24. Februar. (Ein Großfeuer) wüthete in der Nacht in unserer Stadt. Die Ursache ist wieder auf Brandstiftung zurückzuführen.

Suppengrünes im Winter. Ungefähr von Weibachten an bis in den April hinein pflügen die Suppenkräuter selten und spärlich.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg am 25. Februar morgens.

Table with 5 columns: Station, Wind, Weather, Clouds, and Visibility. Lists weather conditions for various stations.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Normalkittrahse. Tageskalender für Mittwoch, 27. Februar. Sonnenaufgang 6 Uhr 43 Minuten.

Uebersichtstabelle. Zeit der Beobachtung, Luftdruck auf 0 Grad, etc.

Temperaturmaximum gestern - 2,1 Grad Reaumur = - 2,6 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts - 14,8 Grad Reaumur = - 18,5 Grad Celsius.

Preussischer Landtag. Abgeordnetentag.

85. Sitzung vom 25. Februar.

Das Haus ist schwach besetzt. 11 Uhr. Am Ministertische: von Thiel u. a.

Die zweite Beratung des Eisenbahntats wird fortgesetzt bei den Einnahmen, Titel: Personen- und Güterverkehr.

Abg. von Brodhäuser (Konservativ): Herr Colheim meinte vorgestern, die Händler würden durch die zu günstigen der Landwirtschaft bestehenden Ausnahmetarife geschädigt. Ich kann nicht verstehen, wie sich die Händler über diese Tarife beschweren können.

Minister von Thiel u. a. erwidert, daß die Zugverbindungen resp. die Festsetzung der Fahrzeiten für die Züge von sehr verschiedenen Umständen abhängig seien. Die Zentralstation hier in Berlin könne sich nicht um alle Einzelheiten kümmern.

Abg. Maccò (national liberal) tadelt, daß manche Bahnen als Nebenbahnen gebaut worden seien, die nach kurzer Zeit nicht mehr in Stande seien, den Verkehr zu bewältigen.

Abg. Dr. Wiermer (Freis. Volkspartei): Wenn ich auch zugebe, daß unter der Leitung des jetzigen Ministers verschiedene Reformen vollzogen sind, so bleibt doch noch viel zu wünschen übrig.

Abg. Buseh (Konservativ) wünscht bessere Verbindung zwischen Berlin und Küstrin.

Abg. Trimbauer (Zentrum) spricht sich für die zehnjährige Gültigkeitsdauer der Mißfahrkarten aus und wünscht, daß für die Bahnscheinhalter besser gefordert werden möge.

Minister von Thiel u. a. erwidert, daß die Eisenbahnverwaltung das Bedürfnis einer Umgestaltung der Berliner Bahnhofsverhältnisse ebenso sehr wie der Vordredner empfindet, aber man dürfe die Schwierigkeiten nicht unterschätzen.

Abg. Ernst (Freisinnige Vereinigung) beschwert sich über mangelhafte Verbindungen in der Provinz Posen, insbesondere zwischen der Provinzialhauptstadt und dem Norden und Osten der Provinz.

Abg. Sieg (national liberal) hält es für erforderlich, daß auch Westpreußen bessere Bahnverkehrsverhältnisse erhalte.

Minister von Thiel u. a. erwidert, daß Posen durchaus nicht stiefmütterlich behandelt werde. Es gebe dort sieben Vollbahnen, und das Eisenbahnnetz sei dichter als in Westpreußen, Ostpreußen und Pommern.

Präsident von Kröcher bittet, auf den Bau neuer Linien gerichtete Wünsche bis zu der Beratung der eben vom Minister erwähnten Vorlage zurückzustellen.

Arbeitskräfte entzogen und somit die Deutenoth vermehrt werde.

Abg. Faltin (Zentrum) wünscht eine Verbesserung der Zugverbindungen im Eisenbahndirektionsbezirk Kattowitz.

Abg. von Czarlinski (Pole) spricht seine Genehmigung aus über den Notstandstarif für Futtermittel, die den kleineren und mittleren Landwirthen zu gute komme, und wünscht, daß auch für künstlichen Dünger eine Ermäßigung des Tarifs eingeführt werde.

Abg. Böttinger (national liberal) bittet, eine Kommission von Sachverständigen zu berufen, die sich mit der Frage der Desinfektion der Personenzüge beschäftigen soll.

Abg. Kopsch (Freis. Volkspartei): Die Zugverbindung Biegnitz-Löwenberg genosse im Sommer nicht. Die Einlegung eines dritten Zugpaars sei hier dringend zu wünschen.

Abg. von Wendel-Stiefels (Konservativ) dankt dem Eisenbahnminister dafür, daß er in den letzten Jahren den Grundbesitz besogt habe, die Transporte nach den Seeflächen zu erleichtern, um so die Ausfuhr zu begünstigen.

Abg. von Menden (national liberal) wünscht bessere Zugverbindungen zwischen dem Osten und Westen des Landes.

Abg. Nath v. Münstermann betont, daß schon jetzt bezüglich der schnellsten Benachrichtigung und bezüglich der Ladestellen auf die Landwirtschaft die größtmögliche Rücksicht genommen wird.

Ein Regierungskommissar teilt mit, daß von 25 000 beim Bahnbau beschäftigten Arbeitern 8787 Ausländer seien. Die Arbeiter wurden gewöhnlich von weiter her bezogen, aber nicht aus denjenigen Bezirken, wo die Bahn gebaut wird.

Abg. Freyher von Wangenheim (Kons.) spricht sein Bedauern über die Vernachlässigung der Kleinbahnen aus. Die Berliner Straßenbahn werde in jeder Weise begünstigt.

Minister v. Thiel u. a.: Wie der Vordredner trotz der vielen Neben noch immer nicht von dem Nutzen der Kanäle überzeugt ist, so scheint er auch zu glauben, daß auf den Kanälen Personen befördert werden sollen.

Abg. von Sanden (national liberal) beschwert sich darüber, daß der Stadt Tilsit der Bezug schlesischer Kohlen zu gunsten der englischen Kohlen, die nach den Dampfschiffen, namentlich nach Memel, in großen Mengen eingeführt werde, verteuert werde.

Abg. Goldschmidt (Freisinnige Volkspartei) kommt auf die Unfälle im Berliner Straßenbahnverkehr zurück. Eine Hauptursache für die große Zahl der Unfälle ist in der mangelhaften Ausbildung der Wagenführer zu suchen.

Abg. Goldschmidt (Freisinnige Volkspartei): Ich halte den Eisenbahnminister für die einflussreichste Persönlichkeit, um meine Wünsche zu erfüllen. Ich bitte den Herrn Präsidenten, mich ausreden zu lassen, da ich nur noch wenige Worte hierzu zu sagen habe.

Abg. Goldschmidt (fortfahrend) rügt die zu lange Dienstzeit der Straßenbahnbeamten. Als er sich noch weiter über die Personalverhältnisse der Beamten zu verbreiten versucht, wird er vom Präsidenten von Kröcher mehrere Male zur Sache gerufen.

Abg. Sieg (national liberal) hält es für erforderlich, daß auch Westpreußen bessere Bahnverkehrsverhältnisse erhalte. Dazu werde es notwendig sein, daß die Ausführung der dort in Angriff genommenen Eisenbahnbauten beschleunigt wird.

Abg. Goldschmidt: Dann bitte ich den Präsidenten, mir zu sagen, wo ich diese Sachen vorbringen soll.

Präsident von Kröcher: Das können Sie bei Titel 1 der Ausgaben „Unterstaatssekretär“ vorbringen.

Abg. Goldschmidt (Freisinnige Volkspartei): Ja, wenn mir der Präsident die Zustimmung geben will, daß ich morgen beim Titel Unterstaatssekretär meine Bemerkungen vorbringen kann, dann will ich jetzt meine Ausführungen schließen.

Präsident von Kröcher: Ich sichere zu. Abg. Goldschmidt verläßt darauf zögernd die Rednertribüne.

Abg. Wetekamp (Freis. Volkspartei) wünscht die Befreiung des Zuschlags für Schnellzüge und bemängelt die häufigen Zugverspätungen. Das Publikum werde viel zu unbehaglich behandelt.

Präsident von Kröcher: Herr Abgeordneter, wir haben keinen Minister für Verkehrsweisen. Dieser Ausdruck entspricht nicht der Ordnung des Hauses. (Beifall rechts.)

Abg. Bachmann (national liberal) wünscht die weitere Beratung wird auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Danzig, 25. Februar. Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahl wurde für inländischen rotweizen 774, 777 Gr. 150 M. hellbunt stark bezogen 750 und 766 Gr. 145 M. hellbunt 766 Gr. 150,50 151 M. feinst hochbunt g. 762, 772 und 783 Gr. 153,10 M. weiß hochbunt bezogen 777 Gr. 151,50 M. weiß 777 und 788 Gr. 153 M. feinst weiß 785 M. streng rot 772 Gr. 150 M. für russ. - M. per Tonne. - Roggen fester. Bezahl ist inländischer 768 Gr. 123,50 M. 72 Gr. 124 M. 732 738, 744 und 750 Gr. 124,50 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. - Gerste ist gehandelt inländische grobe mit Geruch 677 Gr. 125 M. per Tonne. - Hafer inländischer 126 und 127 M. per Tonne bez. - Wetter: Schön. - Thermometer - 2 Grad N. - Wind: N.

Königsberg, 25. Februar. Weizen unverändert, hochbunter 781 Gr. 152, 752 Gr. v. Boven 146 M., bunt 749 Gr. 148, 764 Gr. 149 M., rother 775, 784 Gr. 151, 730 Gr. feinst und blaup. 142 M. - Roggen besser inländ. gehandelt per 714 Gr. je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 788 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 123,50 123,75 M. Beifang 123,25, blaup. - M., russ. gehand. per 714 Gr., je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. - Gerste grobe 124, 125 M. - Hafer runder, inländ. 118,50, 119, 120, 121, 122, 124, 124,50, 125,50, 126, 126,50, 127, 127, 128, 129, 129 M. - Erbsen weiße - M., grüne - M. - Bohnen B. oder 130 M. - Wicken 150. große feucht und mit Schimmel 151 M. - Wetter: Schön. - Wind: NW. - Thermometer: - 1 Grad N.

Magdeburg, 25. Februar. (Händlerbericht.) Kornzucker 88 Prozent a. Sach 10,00 - 10,25. Nachprodukte 75 Pro. o. S. 7,60 - 8,05. Rohrz. Kristallzucker I. m. S. 28,95. Protrafinafabrik o. f. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sach 28,95. - Gemahl. Weis. I. mit Sach 28,45. - Rohzucker I. Produkt Transitio f. a. v. Samouit per Februar 9,27 1/2 Gr., 9,35 Gr., per März 9,27 1/2 Gr., 9,30 Gr., per Mai 9,42 1/2 Gr., 9,45 Gr., per August 9,62 1/2 Gr., 9,65 Gr., per Oktober/Dezember 9,17 1/2 Gr., 9,20 Gr. - Ruhig.

Pambura, 25. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, holstein. loco 154 161. - Layata 133 - 136. - M. gen. stetig, feinst, ruhig, Febr. März/Abt. 108 bis 110, do. 109 112, mecklenburgischer loco 138 bis 145. - Mais fest, 107,50 Layata 85. - Hafer ruhig. Gerste ruhig. - Mühl. ruhig, loco 57,50. Spiritus (unverf.) still, per Februar 17,50, per Februar + März 17,00.

Frankfurt a. M., 25. Februar. (Effekten-Sozial.) Oesterr. Kreditaktien 212, 10. Franzosen - , Lomb. - , Gotthardbahn 169, 20. Deutsche Bank 207, 00. Dresdner Bank - , Diskont. - , Kommandit-Antheile 185,50, Silesia 76,00, Schweizer Centralbahn - , Schweizer Nordostbahn 114,95, Schweizer Union - , Schweizer Simulobahn 101,30, Italiener 96, 25, Bochumer Anstalt 186,50, Berliner Handelsgesellschaft - , Seltenthiere 176,00, Harpener 170,00, Siberia 181, 80, Laurahütte 205, 50, Portugiesen 25, 40, Italien. Mittelmeerbahn 100, 00, Italien. Meridionalbahn 135, 60, Anatolier 83, 00. - Fest.

Wien, 25. Februar. Ungarische Kreditaktien 684, 00, Oesterr. Kreditaktien 674, 50, Franzosen 671, 00, Lombarden 165, 50, Gotthardbahn 471, 00, Oesterr. Bawierrente 98, 40, Aproz. ungarische Wobrente - , Oesterr. Kronenrente - , Ungarische Kronenrente 93, 77 1/2, Martnoten 117, 48, Sanktveit - , Tabakaktien - , Ankerbank 414, 00, Türkische Bote 108, 00, Südbahnen Akt. v. - , Prager 812, 00, Alpine Montan 413, 00. - Fest.

Paris, 25. Februar. Aproz. Rente 102,40, Italiener 95, 75, Spanier andere Rente 72, 42 1/2, Türken 24, 70, Türkentente 115, 20, Ottomantent 518, 00, Rio Tinto 1520, Suezkanal-Aktien 3885, Aprozente Portugiesen 24, 87 1/2. - Fest.

Wilmars. Stadford, 25. Februar. Wolle fester, keine Wolle eher theurer, in W. no. sind Spinner mehr beschäftigt Garne für den G. ort ruhig, Stoffe ruhig.

Berliner Börsenbericht vom 25. Februar

Table with 4 columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond prices.

Bank- und Aktien.

Table with 2 columns: Bank- und Aktien, Eisenbahn- und Stamm-Aktien. Lists bank and railway stock prices.

Gold, Silber und Banknoten.

Table with 2 columns: Gold, Silber und Banknoten. Lists gold, silver, and banknote prices.

per März/April 15 1/2, per April/Mai 15 1/2. - Kaffee fest, Umsatz 9500 Cads. - Petroleum fest, Standard white loco 7,10. - Thauwetter.

Wien, 25. Februar. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. - Mühl. loco 68,00, per Mai 60,50. - Thauwetter.

Wien, 25. Februar. (Warenmarkt.) Weizen loco billig, per April 7,44 Gr., 7,45 Gr., per Mai 7,26 Gr., 7,26 Gr., per Oktober 6,63 Gr., 6,64 Gr. - Hafer per April 6,17 Gr., 6,18 Gr. - Mais per Mai 1901 5,16 Gr., 5,17 Gr., Rohrtraps per August 12,60 Gr., 12,70 Gr. - Wetter: Milde.

Paris, 25. Februar. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Februar 19,85, per März 20,15, per März + Juni 20,50, per Mai + August 20,80. - Roggen ruhig, per Februar 14,65, per Mai + August 15,00. - Weiz. behauptet, per Februar 25,65, per März 25,60, per März + Juni 26,15, per Mai + August 26,60. - Mühl. ruhig, per Februar 58,75, per März 58,75, per März/April 58,75, per Mai + August 56,00. Spiritus behauptet, per Februar 30,25, per März 31,50, per Mai + August 31,25, per Septembers + Dezember 31,75. - Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 25. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen behauptet. - Hafer behauptet. - Gerste ruh.

Amsterdam, 25. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos, per Februar - , Roggen loco auf Termine unverändert, per März 129, per Mai 131. - Mühl. loco 31 1/2, per Mai 29, per Septembers + Dezember 25 1/2.

London, 25. Februar. An der Aiste - Weizenladung angeboten. - Wetter: Regnerisch.

London, 25. Februar. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, aber fest. Schwimmender Weizen allunter 1/4 höher.

New-York, 25. Februar. Weizen per März . . . - D. 79 1/2 C. per Mai . . . - D. 80 1/2 C.

Frankfurt a. M., 25. Februar. (Effekten-Sozial.) Oesterr. Kreditaktien 212, 10. Franzosen - , Lomb. - , Gotthardbahn 169, 20. Deutsche Bank 207, 00. Dresdner Bank - , Diskont. - , Kommandit-Antheile 185,50, Silesia 76,00, Schweizer Centralbahn - , Schweizer Nordostbahn 114,95, Schweizer Union - , Schweizer Simulobahn 101,30, Italiener 96, 25, Bochumer Anstalt 186,50, Berliner Handelsgesellschaft - , Seltenthiere 176,00, Harpener 170,00, Siberia 181, 80, Laurahütte 205, 50, Portugiesen 25, 40, Italien. Mittelmeerbahn 100, 00, Italien. Meridionalbahn 135, 60, Anatolier 83, 00. - Fest.

Wien, 25. Februar. Ungarische Kreditaktien 684, 00, Oesterr. Kreditaktien 674, 50, Franzosen 671, 00, Lombarden 165, 50, Gotthardbahn 471, 00, Oesterr. Bawierrente 98, 40, Aproz. ungarische Wobrente - , Oesterr. Kronenrente - , Ungarische Kronenrente 93, 77 1/2, Martnoten 117, 48, Sanktveit - , Tabakaktien - , Ankerbank 414, 00, Türkische Bote 108, 00, Südbahnen Akt. v. - , Prager 812, 00, Alpine Montan 413, 00. - Fest.

Paris, 25. Februar. Aproz. Rente 102,40, Italiener 95, 75, Spanier andere Rente 72, 42 1/2, Türken 24, 70, Türkentente 115, 20, Ottomantent 518, 00, Rio Tinto 1520, Suezkanal-Aktien 3885, Aprozente Portugiesen 24, 87 1/2. - Fest.

Wilmars. Stadford, 25. Februar. Wolle fester, keine Wolle eher theurer, in W. no. sind Spinner mehr beschäftigt Garne für den G. ort ruhig, Stoffe ruhig.

Braut-Seiden-Robe mk. 17,50

und höher - 14 Meter! - port. u. poltrei zugewandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Heineberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18,65 Mk. p. Meter. G. Heineberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.). Zürich.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die Geburt eines
gesunden, kräftigen Mädchens
wurden hoch erfreut (1610)
Mittelschullehrer
Otto Pannicke
u. Frau Edith, a. b. Waldow.

Wer ertheilt Unterricht
im Schönschreiben?
Gefl. Offerten unter **M. P.** an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Schlitten zu Spazierfahrten
zu haben bei (203)
Wodtke, Danzigerstr. 131/132.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach langen schweren Leiden verschied
heute früh 6 1/2 Uhr meine liebe Frau, meine
theure Mutter (204)
Emma Tschatsch
geb. Preiss.
Dieses zeigen schmerz erfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 1. März,
vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichs-
strasse 36 aus statt.

Heute früh 4 1/2 Uhr ent-
schliesst sanft nach länger m
Leiden unsere innig geliebte
Mutter, (204)
verm. Frau **Rehmannsgrah**
Schulz.
Dieses zeigen tiefbetruert an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung Don-
nerstag Nachmittag 3 Uhr,
vom Trauerhause Hempel-
straße 9.

Arbeitgeberverband
für das Haagerverbe
zu Bromberg u. Umgegend.
Ordentliche
Generalversammlung
Mittwoch, den 6. März cr.,
abends 5 1/2 Uhr,
im Restaurant **Sedelmayr**,
Wilhelmstraße.
Tagesordnung ist durch § 14
des Statuts vorgeschrieben.
(204) **Der Vorstand.**

Verlobt: Frä. Johanna Recht
mit Frn. Max Matthee, Lübz.
Berlin. — Frä. Käthe Biedert
mit Frn. Sieb. Wilmersmacher,
Berlin-Köln a. Rh. — Frä.
Käthe Beerwald mit Frn. Albert
Orbach Berlin. — Frä. E. Quast
mit Frn. Adolf Mewes, Gläu-
denberg-Schartau.
Geboren: Ein Sohn: Frn.
B. Harnisch, Magdeburg. — Frn.
Franz Hilbert jun., Magdeburg.
— Frn. Denny Reiffowitz,
Sensburg. — Ein Tochter:
Frn. Berg, Meßdorf, Fuchs,
Dürrenberg.
Geboren: Fr. Heinrich Mengel,
Schönebeck a. E. — Fr. Rudo f
Baumbacher in Königsberg i. Pr.
— Fr. Carl Coler, Königs-
berg i. Pr. — Frau Marianne
Herbst geb. Hildebrandt, Gr.
Wanzleben. — Frau Louise
Marz geb. Dahrendorf, Gr.
Wanzleben.

Angenehme u. wirkungs-
volle Behandlung bei
Frauentheiden,
Schwäche, Magen- und
Nierenleiden, Rheuma-
tismus u. a. Krankheiten.
Frau Helene Witt
Kronenstr. 15.
Mitglied d. d. deutschen
Bundes der Naturärzte u.
ausüb. Vertret. r.

A. Wrzeszczynski
Neuhöferstr. 43.
empfiehlt sich zur Anfertigung
eleg. sow. einf. Damenkleider.
Guter Sitz, taubelose Ausföhrung,
billigste Preise. (1067)

Bildungsanstalt
für Kindergärtnerinnen
I. und II. Klasse.
Der neue Kursus, halbjährig,
beginnt am 4. April.
Anmeldungen neuer Schülerinnen
nehme ich bereits jetzt **Bahnhof-**
straße 83 entgegen. Prospekt
bei gr. Nach Ausbildung gute
Stelle durch die Vorsteherin. II Kl.
ernährigstes Honorar. (204)
Kinder von 2 1/2 bis 6 Jahren
können jederzeit neu eintreten.
Anna Mühlenbach,
concess. Vorsteherin.

Gelegenheits-
kauf!
So lange der Vor-
rath reicht
verkaufe ich
von heute ab
ca. 600 Paar
Lack-, Gams-,
weisse u. braune
Schuhe
bedeutend unt. Preis
Wiener
Schnhuwaren-Bazar
Julius Bukofzer,
Poststrasse 4.

Unterricht
in französischer Konversation
ertheilt eine Pariserin
Wollmarkt 9, 3 Tr. rechts.
Verloren vom ev. Kirchof bis
Schrottersdorf 1 gold. Damen-
uhr. Zu der Kapl. Nr. 58/52,
Insdritt Gottt schübe Dich,
Geg. Bel. abzugeben. Hinfuererstr. 57.
Fr. Otto. Vor Auf. wird gemarnt.

Gummisanger
für Wiederverkäufer
bei (200)
S. Blumenthal,
Friedrichstraße 10/11.

Wäsche jeder Art wird
sauber und fertig
Schwebenhöhe, Frankenstr. 15.
Bekanntmachung.
Mittwoch, den 27. Fe-
bruar cr., mittags 12 Uhr,
werde ich **Wollmarkt Nr. 4:**
3 Saphas, 2 Saphatische
u. 1 gr. Spiegel m. Konsole
gegen baare Zahlung öffentlich
versteigern. (435)
Hoffmeister, Gerichtsvollzieher.

Geldmarkt
Wer leih 200 Mk. b. pfl.
auf kurze Zeit
monatl.
Ratenabzahl., hob. Zins. Off. u.
Z. W. an die Geschäftsstelle.
15000 Mk.
aber nur erste Stelle,
mit 5% zu vergeben.
Anfragen unter **Geld 170**
postlagernd Bromberg.

Trauer-Magazin Brückenstr. 4
Grösste Auswahl eleganter und einfacher
Trauer-Costumes, Costumes-Röcke
Trauer-Blusen, Capes, Crepps.
Sämmtliche (466)
Trauer-Artikel.
Trauer-Magazin Brückenstr. 4



Stollwerck's
Adler-Cacao
wohlschmeckend.
Garantirt rein. * Schnell-löslich.
Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.
Mk. 2.40, 1.25, 0.65.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Von Ostern d. J. ab finde
in unserem kaufmännischem Bu-
reau ein
Lehrling
mit guter Schulbildung und aus
achtbarer Familie Aufnahme gegen
monatliche Vergütung.
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn,
Act.-Ges.,
Bromberg-Prinzenthal.
Suche von sofort oder v. Ostern
1 Schneiderlehrling.
J. Gryco, alad apr. Schneidermstr.,
Löwenstraße 3.

Schiffs-
jungen
sucht und placirt
sofort auf erftl.
Schiffen mit groß-
transatlantischen
Reisen.
Paul Merker,
Henrbaas, Damurg
Stubbenhuf 24.

1 Kaufmännische verlangt.
M. Pomrenke, Bahnhöfstr. 14
Junge Dame a. g. Familie,
mit Buchf., Stenogr. u. Schreib-
maschine vertr., sucht unt. beschr.
Anspr. Stellung in einem Kontor.
Gefl. Off. u. M. F. a. d. Gescht.
Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
für Damenkonfektion und Wäsche-
lager finden per 15 März oder
1. April cr. Stellung. Polnisch-
Sprechende bevorzugt. (179)
Kaufhaus
Moritz Meyersohn.

Maschinennählerin
für Schneiderei gesucht. (204)
F. Wakarecy, Friedrichstr. 24.
Nählerin
verl. Otto Kromer, Bahnhöfstr. 6a.
Eine selbstthätige **Wirthin**
tüchtige
für kleines Gut; besgl. Mädch.
oder Frau zum Milch austrag.
in d. Stadt für sof. od. 1. 3. gel.
Loebel, Wilhelmstraße 36.

Für mein
Schuhgeschäft
suche von sofort
ein Lehrfräulein.
Gute Schulbildung Bedingung.
Poln. Sprachkenntniss erwünscht.
Wiener Schuhwaren-Bazar
Julius Bukofzer,
4. Poststraße 4.

Mädchen
zur Bedienung der Maschine
verlangt
• **Grünenersche Buchdruckerel**
Otto Granwald.
Ein ordtl. Dienstmädch. od. e.
saub. Aufwärter. f. d. ganz. Tag
sofort verl. Blumenstr. 4, 1 Tr.
Eine **Aufwärterin**
wird verlangt Wallstr. 17, 1 Tr.

Ein kräft. Aufwartemädchen
wird für den ganzen Tag gesucht.
Zu erst. Danzigerstr. 4. i. Uhrengesch.
Eine **Aufwärterin**
für den ganzen Tag gesucht.
Schleusenau, Schildstr. 3.
Ordentliche **Aufwärterin**
wird verlangt per 1. März Frie-
drichstraße Nr. 4 im Contoir.
Eine **Aufwärterin** für Bor-
und Nachmittags z. 1. März gef.
Neue Pastr. 11, part.
Kinderfräulein, Köchin,
Stuben- und Kindermädchen,
Kinderfr. Wdch. f. A., Ammen
empf. Fr. Aktories, Bärentstr. 3.
Stellensuchendes
Personal jed. Berufs
mit guten Zeugnissen bei hohem
Lohn von jetzt und zum April
samt sich melden bei Frau
E. Stoessel, Maurerstr. 34. I.

Rehrücken, Birkhähne,
junge gem. Puten, Capaunen,
ital. Blumenkohl, Kopfsalat,
Ries-, Neunaug., russ. Kronen-
sard., Rauchaal, Rauchlachs,
Christ. Anchovis, Delik.-Her-
ohne Gräten i. v. Saucen.
fst. Castlebay-Matjesheringe,
hochf. Beluga-Caviar.
sowie gr. Auswahl in Gemüße-
Früchte, Fleisch u. Fischcons.
empfiehlt (204)
Emil Boettger
vorm. Julius Schottländer,
Friedrichstr. 21.

Schellfische, Reh-Rücken und
Neulen, Boucarden, Puten,
Rauchlachs, echte
Sprotten, Wüdtlinge, Stun-
dern empf. Carl Gause.
Königsberger Sted.
Morgen Mittwoh., abends
Restaurant Wilhelmstr. 70.
Leo Sedelmayr.

Zur Fastenzeit!!
Offerte täglich billigt
frische Kieler u. Straalsunder
Näucherware
und Marinaden in Dosen
von 8 Pr., 4 Pr., 2 Pr. Zub.
als ff. Kiel. Brathering 3 25
bis 2 Mk. russische Sardinien
2,25-2 Mk. Fab. Delikatsh.
2,50-1,80 Mk. Al in Gelee
3 50 Mk., Kollmops 2,75-3 50
Mk., Kurische Neunaugen 7 5,
5 50, 3 25, 1 75 Mk. v. Dose, Wis-
maratheringe 2 Mk. v. Dose u.
Delfardinen 1, und 1/2 Dose.
Für Wiederverkäufer billiger.
Krummegeasse 5. A. Springer.

Fischhalle.
Die so beliebt. Bratzander
sind wieder eingetroffen.
Zafelbutter
und frische Trinker.
Kernettes Rindf. 30 50 Pf.
Gammelf. 30 50 Pf., Kalbf. 30
40 Pf. v. Mastu, fh. Pfalz 20 Pf.,
Bouillonnade 15 Pf. tgl. v. u. n.
bei M. Meyer. Fleischhülle 18.
Frostfreie

Speisekartoffeln
offerirt
billigt frei Haus
Otto Hansel, Bahnhöfstr.
73a.
Femhürcher 518. (176)

Frische Näucherware
heute eingetroffen und off. bielebe
billigt morgen a. d. Fischmarkt u.
Krummegeasse 5. A. Springer.
Besten schön Rind-
und Kalbfleisch a
50 Pfa. vor- und
nachmittags Fleischscharre 18, bei
(1610) **M. Meyer.**

Kauf und Verkauf
2 kleine Grundstücke
mit Garten u. Wasserl. preisw. zu
verl. Zu erfragen in der Gicht.

Gastwirthschaft,
an der Bromberg-Croiser Chaussee
gelegen, mit Garten, Saal und
Regelbahn will ich wegen Todes-
fall meines Mannes verkaufen.
Wwe. Anna Passuth,
Frischin. (147)

Ein großer Posten
Glasbrocken
billig zu verkaufen. (204)
Max Flew, Neuer Markt 8.
Briefstauben
zu haben Wilhelmstraße 70.

Wohnungs-Anzeigen
Frdl. Sout.-Wohnung,
2 Stuben, Küche, Wasserleit. Ausg.
sof. zu verm. Moltkestr. 2.
Friedrichstraße 21
2 Vorderzimmer, 2. Etage per
1. April cr. zu vermieten. (204)

Fremdl. Hofwohnung
per 1. April zu vermieten.
1613) **Hoffmannstr. 5, Hof I.**
1 gr. leeres Zimmer ist von
sof. od. spät. z. verm. Fischerstr. 4, v.
1 febl. möbl. Zimmer mit auch
ohne Venf. War. n. 14, 1 r. z. verm.
Einfach möbl. Zimmer
a. Dame zu verm. Mangstr. 6, II. l.
Ein möbl. Zimmer
von sofort billig zu vermieten.
24-straße 3, J. Gryco.
1-2 möbl. Vorderzimmer
von sof. z. verm. Friedrichstr. 32, II.

Magenmorsellen
a Stück 5 Pfg.
empf. in stets frischer Waare
Julius Wisniewski,
Boubon- und Confiturenfabrik,
Wollmarkt 16. (196)

Vergnügungen

Meyer's Radjahrbahn
„Eldorado“
133 Danzigerstr. 133
Heute
und jeden Mittwoch
Saalfahren
mit Musikbegleitung.
Gäfte willkommen.
Näder sich u. ev. z. Vermügung.

Bromberger Gesangverein.
Mittwoch, 8 Uhr
Probe für die Herren,
Donnerstag ganzer Chor.
Konzert am 1. April.
Ein deutsches Requiem.
Brahms. (160)

J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (204)
Bon Donnerstag, d. 28. Februar ab
täglich



Riesen-Bockbierfest
verbunden mit
großem Konzert.
Sensationelle Neuheiten
im vollständig neu decorirten Saal.
Stätten in Bromberg.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.
Kaiser-Panorama!!!
Danzigerstr. 23. — Diese
Woche: Letzte Reise durch
die Weltausstellung.

Concordia.
Heute Dienstag:
Unwiderruflich
leichtes Gastspiel
von
Lina
Abarbanell
die auf ihrem Triumozhu e
durch ganz Europa auch hier
sensationelle Erfolge erzielte,
sowie das brillante
Spezialit.-Programm.
? Joy Josephi ?
der Unfehlbare!
!!The Otanays!!
!Paul Coradini!
Am Borvork. bei Lindau
& Winterfeld (bis 7 Uhr
abends) sind nummerirte
Plätze wie folgt zu haben:
Loge 2 Mk., 1. Parquet
1,50 Mk., II. Parquet 1,00
Mk., Saalbillet 0,75 Mk.
An der Kasse: Loge 2 25
Mk., I. Parquet 1,75 Mk.,
II. Parquet 1,25 Mk., Saal
0,75 Mk. — Basspartouts
haben keine Gültigkeit.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 27. Februar 1901
(zum letzten Male):
Flachsman als Erzieher.
Lustspiel in 3 Akten von
Otto Ernst. (423)
Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnestag:
Der Brautvater.
Verantwortlich für den politischen
Theil **J. Gollasch**, für Lokales,
Provinzielles und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton
Konzertberichte, Literatur u. **Carl**
Sendisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Neknamen
J. Darsow, sammtl. in Bromberg.

Gedenket
der darbeden Pögel!

Rotationsdruck und Verlag:
Grüneausche Buchdruckerei
Otto Granwald in Bromberg.